

klärt, warum es gefährlich ist, nur noch vom Körper zu reden. Der Körper kann durch Maschinen ersetzt werden. Bald kann vielleicht auch das Bewusstsein in ein digitales Medium überführt werden, dann braucht es den Leib nicht mehr. Bewusstsein ist aber nicht mit der Seele gleichzusetzen: «Visionen und Träume, Fantasien und Utopien, all das findet Ursprung und Heimat in dem Spielraum, den wir Seele nennen.» Als Körper mit Bewusstsein kann der Mensch als biologischer Computer beschrieben und sein Verhalten durch Algorithmen vorausberechnet werden. Der Begriff Seele fasst das, was den Menschen darüber hinaus ausmacht.

Mittwoch, 29. Mai 2024 19.00 Uhr

Navid Kermani: Jeder soll von da, wo er ist, einen Schritt näher kommen

Hanser Verlag (2022) ISBN 978-3-446-27144-9 (gebundene Ausgabe)

dtv Verlag (2023) ISBN 978-3-423-62793-1 (Taschenbuch, erscheint im August 23)



Navid Kermani (*1967), Schriftsteller, Orientalist und Träger des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels, stammt aus einer persischen Ärztfamilie. Seine Eltern wanderten 1959 aus dem Iran nach Deutschland ein. Dem Vater hat Kermani vor dessen Tod versprochen, seiner Tochter den Islam zu lehren. So erzählt der Vater seiner Tochter Abend für Abend vom Koran und seinen Suren, aber auch vom Zusammenspiel mit den anderen Religionen und von den Antworten, welche die Religionen auf die Grundfragen des Lebens zu geben versuchen. Die Tochter ist kritisch, fragt keck nach. Der Vater stellt sich den Fragen. Und die Lesenden freuen sich auf nächste Erklärungsversuche. Kermani beschreibt die Unterschiede zwischen den Religionen und weist auf deren Gemeinsamkeiten hin. Für ihn zeigt sich das Gemeinsame besonders deutlich in der Mystik, die ihn fasziniert. «Das Problem mit der Religion ist nicht, dass sie so kompliziert ist. Das Problem ist, dass sie so einfach ist», fasst er zusammen.

Der Lesekreis ist ein Angebot der Kirchgemeinde Nydegg. Die Titel des Lesejahres 23-24 wurden von einigen Teilnehmer:innen des Kreises gemeinschaftlich ausgewählt. Die fünf Zusammenkünfte sollen Gelegenheit bieten zum Austausch über die Lektüre und zur Diskussion der darin entfalteten Themen. Sie können einzeln besucht werden; es braucht dafür keine Anmeldung. Weitere Auskünfte bei: Daniel Hubacher, Tel 076 301 43 25, daniel.hubacher@refbern.ch

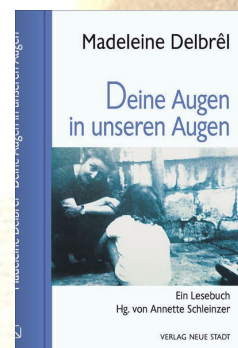
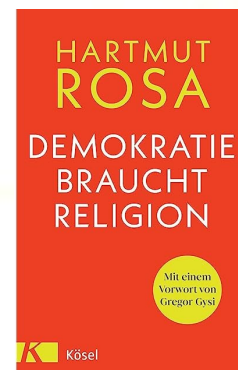
Alle Bücher sind bei der Buchhandlung Voirol an Lager und können dort abgeholt oder bestellt werden (Rathausgasse 74, 3011 Bern, Tel 031 311 20 88, info@voiro-buch.ch; www.voirol-buch.ch).

LESEKREIS

ZU THEOLOGISCHEN UND SPIRITUELLEN THEMEN

UNTER DER LEITUNG VON DANIEL HUBACHER

IM KIRCHGEMEINDEHAUS NYDEGG (NYDEGGSTALDEN 9, 3011 BERN)

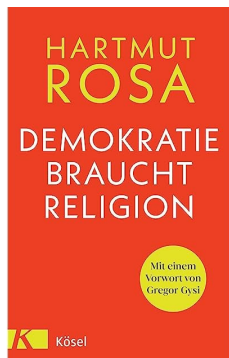


LEKTÜRE 2023-24

Mittwoch, 20. September 2023, 19.00 Uhr

Hartmut Rosa: Die Demokratie braucht Religion

Kösel Verlag (2022) ISBN 978-3-466-37303-1

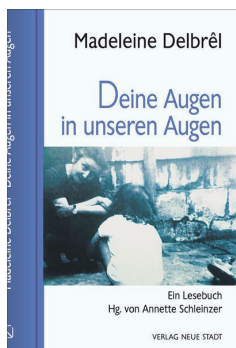


Der Soziologe Hartmut Rosa ist überzeugt, dass Demokratie Resonanz braucht: «Demokratie bedarf eines hörenden Herzens, sonst funktioniert sie nicht.» Die Gegenwart beschreibt Rosa als eine Situation des «rasenden Stillstands». Er sieht uns Menschen in einem ständigen Aggressionsverhältnis zur Welt: Wir beuten sie aus und machen sie nutzbar, um Wachstum zu generieren. Diese Aggression richtet sich auch gegen uns selbst, im steten Drang nach Selbstoptimierung, und gegen andere Menschen, wenn sie nicht die gleiche Ansicht vertreten wie wir selbst. Die Religion macht den Menschen mit dem Gedanken vertraut: «Am Grund meiner Existenz liegt nicht das schweigende, kalte, feindliche oder gleichgültige Universum, sondern eine Antwortbeziehung.» Diese Beziehung kann persönliche Beziehungen und politische Haltungen prägen.

Mittwoch, 29. November 2023, 19.00 Uhr

Madeleine Delbrêl: Deine Augen in unseren Augen

Verlag Neue Stadt (www.neuestadt.com) ISBN 978-3-7346-1295-4



«Wir sind frei von jeder Verpflichtung, einer einzigen Notwendigkeit aber restlos verpflichtet: der Liebe.» -
«Lehre uns jeden Tag, die Umstände unseres Menschseins anzuziehen wie ein Ballkleid, das uns alles an ihm lieben lässt um deinetwillen, wie unentbehrlichen Schmuck.» -
«Wer schweigt, bezieht Stellung.» -
«Sich seiner Liebe auszuliefern, heisst Gott zu Welt zu bringen, ihn dahin zu bringen, wo man ist: in seine Gruppe, in seine Stadt, in sein Land und in die Kirche.» -
«Wenn wir in einer atheistischen Welt leben, stellt sie uns

vor die Wahl: zu missionieren oder zu demissionieren, den Glauben zu verkünden oder zu gehen.»

Madeleine Delbrêl hat mit poetischen, politischen und pointierten Worten ausgedrückt, was es heisst, als Christin in einer säkularen Welt zu leben. Sie hat als Sozialarbeiterin im kirchenfernen Milieu der Pariser Arbeitervorstadt Ivry gelebt und hat dort mit anderen Frauen eine christliche Lebensgemeinschaft gepflegt. Durch ihr Zeugnis, ihre Ausstrahlung und ihre Sprachbegabung ist sie zu einer inspirierenden Stimme für Menschen in und ausserhalb der Kirche geworden. Das Lesebuch

bietet, nach Themen geordnet, eine Auswahl von Texten. Sie ermöglichen die Begegnung mit der «Mystikerin der Strasse» und die Auseinandersetzung mit ihrem Denken.

Mittwoch, 17. Januar 2024, 19.00 Uhr

Sebastian Kleinschmidt: Kleine Theologie des Als ob

Claudius Verlag (2023) ISBN 978-3-532-62883-6



«Auf dreierlei Weise kann sich der Mensch auf Gott beziehen. In Gestalt seiner Realitätsbejahung, in Gestalt seiner Realitätsverneinung, im Exempel seiner Realitätsvermutung. Als These oder Antithese oder Hypothese. Im Modus des ‚Er ist‘ oder des ‚Er ist nicht‘ oder des ‚Als ob er ist‘. Im Zustand des Glaubens, im Zustand des Unglaubens, im Status der Annahme.» Diese These auf der ersten Seite des Essays lässt eine anspruchsvolle und abstrakte Abhandlung erwarten. Doch Sebastian Kleinschmidt (*1948), Pfarrerssohn aus Schwerin und ehemaliges Mitglied der SED, nimmt die Lesenden mit auf einen Gedankenweg, bei dem persönliche Erinnerungen, biblische Bezüge, philosophische Zitate und lyrische Zeilen auf anregende Art miteinander verknüpft sind. „Du hast so eine leise Art zu sein, und jene, die dir laute Namen weihn, sind schon vergessen deiner Nachbarschaft.“ (Zitat von Rainer Marie Rilke auf den Schlusseiten des Essays) - mit seiner Theologie des Als ob spürt Kleinschmidt Gottes leiser Art zu sein nach.

Mittwoch, 6. März 2024, 19.00 Uhr

Johanna Haberer: Die Seele. Versuch einer Reanimation

Claudius Verlag (2022) ISBN 978-3-532-62861-4



In unserer Sprache hat die Seele einen festen Platz. Wir reden uns etwas von der Seele, sind beseelt vom Augenblick, fühlen uns seelenverwandt mit anderen Menschen. Auch bei Aussagen über das Jenseits kommt die Seele vor. Und wenn Rettungskräfte einen Mensch reanimieren, dann ist das im eigentlichen Wortsinn eine Wiederbeseelung. So ist auch der Untertitel von Johanna Haberers Buch zu verstehen. Sie möchte das Leben wieder beseelen. Nicht nur die Naturwissenschaft und die Philosophie haben Abstand von der Seele genommen, auch die Theologie schweigt oft von ihr. Johanna Haberer er-